

L 8124/L 8126-83	2	Haidgauer Heide, N Ziegelbach	95,5 ha
Würmkomplex		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
$\frac{0,7}{> 6}$		ehem. Kgr. 1 km NNE Ziegelbach (RG 8125-322), s. Anhang, Teil 2	
$\frac{ca. 1}{12-21}$		Bohrungen BO8025/535, 563 und BO8125/136, 160, 345, 346, 433, 436	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Grobkies, stark sandig, einzelne Steine, vereinzelt reine Sand- und Rollkieslagen, horizontale Schichtung und kleinräumige Schrägschichtung, gut gerundete Komponenten, locker gelagert (fluviatile Ablagerungen).</p> <p><b>Analysen:</b> LGRB-Analyse (2001) an einer Probe aus der ehem. Kgr. NNW Ziegelbach (RG8125-322) : Fein- bis Grobkies mit 27 % Sand (Karbonatgehalt der Sandfraktion 29 %), ca. 3 % Schluff und Ton sowie 1 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 11/16: Quarze/Quarzite 13 %, Gneise/Granite 7 %, Grünsteine 11 %, Kalksteine 58 %, Sandsteine 4 %, Dolomitsteine 7 %, Nagelfluhbruchstücke 1 %; mechanische Widerstandsfähigkeit: 6 % wenig widerstandsfähige Gesteine, 70 % widerstandsfähige Gesteine und 24 % sehr widerstandsfähige Gesteine; Verwitterungsanzeichen: Dolomitsteine und Gneise teilweise angewittert.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8025/535 (R: <sup>35</sup>65 115, H: <sup>53</sup>07 230)</p> <p>0,0 – 4,0 m Kies, Sand (Schotter des Würmkomplexes)</p> <p>4,0 – 22,0 m Kies; lagenweise steinig (Schotter des Würmkomplexes)</p> <p>22,0 – 28,0 m Sand (Obere Süßwassermolasse oder Beckensedimente des Reiß-Würm-Komplexes)</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen ca. 12–21 m. <b>Abraumverteilung:</b> Die Deckschichtmächtigkeit liegt bei ca. 1 m. Am E- und S-Rand des Vorkommens muss bereichsweise mit höheren Werten gerechnet werden (Verzahnungsbereiche mit rißzeitlichen Moränensedimenten).</p> <p><b>Grundwasser:</b> In der ehem. Kgr. Ziegelbach lag die Grundwasserwasseroberfläche im Mai 2001 ca. 7 m u. Gel.</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse:</b> Mit lokalen Nagelfluhbildungen und erhöhten Schluffgehalten innerhalb der Kiesablagerungen ist zu rechnen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im E und S rißzeitliche Moränensedimente, im NE Bebauung, im NW abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis &gt; 1 : 3, im SW Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-74 (Kiesmächtigkeiten durchschnittlich 20–30 m).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Aufgrund der Aufschlussverhältnisse in der ehem. Kiesgrube NNE Ziegelbach sind die oberen 6 m des Kieskörpers von ihrer Zusammensetzung her gut bekannt. Ansonsten liegen lediglich Daten aus Druckspülbohrungen vor.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen ist aus stark sandigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die nutzbaren Mächtigkeiten des fluviatilen Kieskörpers betragen 12–21 m; die Deckschichtmächtigkeit beträgt ca. 1 m, am E- und S-Rand der Fläche muss bereichsweise mit höheren Werten gerechnet werden. Kleinräumige Nagelfluhbildungen und Einschaltungen von schluffigen Sedimenten können nicht ausgeschlossen werden. Die Kiesablagerungen können nur in einem kombinierten Nass- und Trockenabbau vollständig gewonnen werden (Grundwasserflurabstand ca. 7 m). Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p>			